Pressemitteilung

Theater für die Jugend e.V.  
Burg 27b, 84489 Burghausen

[www.theater-fuer-die-jugend.de](http://www.theater-fuer-die-jugend.de)   
DE81 7116 0000 0001 3196 39

Mario Eick

Künstlerische Leitung

[eick@theater-fuer-die-jugend.de](mailto:eick@theater-fuer-die-jugend.de)

+49 (0) 160 784 53 26

Simone Sommer

Geschäftsführung

[sommer@theater-fuer-die-jugend.de](mailto:sommer@theater-fuer-die-jugend.de)

+49 (0) 152 22 70 70 96

mit dem thespiskarren über die   
die dörfer

Die Land.Gemeinsam.Gestalten Bayerntour

gastiert am 9. Juni in Brennberg

Brennberg. Einige Jahrzehnte nach der Uraufführung in London reiste eine internationale Wanderbühne mit Shakespeares Hamlet durch die Dörfer und kleineren Gemeinden des Königreiches Bayern. Eine Konzession für die lukrativeren Metropolen war nicht zu bekommen, obwohl die Mitglieder der Truppe hochausgebildete Schauspielprofis aus England waren, wo sie Ihre Arbeitsgrundlage auf Grund des Theaterverbotes durch die dort herrschenden Puritaner verloren hatten. Für kurze Zeit entstand so ein interessantes Paradox in Bayern: Während auf den Dörfern die Hochkultur zelebriert wurde, dilettierte man in den Metropolen mit laienhaften Schäferspielen. Die Frage, heute wie damals, könnte also lauten: Hamlet auf dem Land, geht denn das überhaupt? Das elisabethanische Theater war ein hart umkämpfter Markt und man buhlte um jeden Zuschauer. Dementsprechend mussten die Stücke eingängig sein und den Nerv seines Publikums treffen. Zu Shakespeares Zeit befand sich England in einem gesellschaftlichen Umbruch und so schreibt der Dichter gleich im ersten Akt: „Auf unser ganzes Land rollt Unheil zu!“ Klimawandel, Krieg, Pandemie, das waren die brennenden Themen seiner Zeit. Und damals wie heute hatte auch ein anderes Phänomen seine fatalen Folgen: Es war die Stunde der Populisten und Autokraten, die sich mit ihrem verlogenen Narzissmus alles herausnahmen und so die bestehende Zivilisation an den Rand des Abgrundes brachten. In „Hamlet“ vergiftet Claudius seinen eigenen Bruder und der „Geist“ des alten Hamlet, der sein Land als Wertepolitiker alter Schule regiert hatte, verlangt nach Rache und Widerherstellung des Status Quo. Er beauftragt seinen Sohn, doch anstatt etwas zu unternehmen, versucht Hamlet Junior, sich der Verantwortung zu entziehen. Er gibt sich verrückt oder infantil und geht dabei soweit, über „Sein oder Nichtsein“ nachzudenken, um bis zum blutigen Ende nichts zu unternehmen. Der Philosoph Ludwig Wittgenstein behauptete dazu sehr treffend: „Hamlet, das sind doch eigentlich wir alle.“ Eine Truppe von zehn freischaffenden Künstlern aus Deutschland, Österreich und Ungarn macht sich ab dem 17. Mai im Auftrag des Amtes für ländliche Entwicklung auf den Weg, um an 24 Spielorten in allen sieben bayerischen Bezirken mit insgesamt 48 Aufführungen zu gastieren. An den Nachmittagen wird Familientheater geboten und mit einsetzender Dämmerung beginnt das hochaktuelle Spiel um den Prinzen von Dänemark, das zugleich als Kriminalstück, Familientragödie und als Drama um einen alles entscheidenden Zeitenumbruch begeistern möchte. Der Eintritt ist frei und die örtlichen Vereine betreuen und versorgen das Publikum, mit dem die Darsteller noch lange bis in die Nacht zusammensitzen werden, bevor der Thespiskarren am nächsten Morgen wieder zusammengepackt wird und sich die Truppe auf den Weg in das nächste Dorf macht.

Für das leibliche Wohl ist auf Burg Brennberg gesorgt. Gerne können Sie Sitzkissen und Decken mitbringen. Der Eintritt ist kostenfrei.

09. Juni 2023, Burg Brennberg

15 Uhr: Die Heinzelmännchen (Kinderstück)

20 Uhr: Hamlet